



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 11. Capittel. Man müsse sich Gott wohl vberlassen/ vernichtiget zu
seyn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

natürliche Neigung mächtig zu nichten / welche wir haben gegen vnserer eygenen Fürtrefflichkeit. Mit Lust einwilligen verwürfflich zu seyn / ist ein grosse Übung der Aufklärung seiner eygenen Fürtrefflichkeit; vnd die Maß diser Aufklärung ist die Maß der Vollkommenheit.

O mein Gott / wie schwär ist es / sich selbst nit suchē vnd seiner Erhöhung nit begehren; wir seynd darzu eben so fast geneigt / als inniglich daß Marck in vnseren Beinen ist / vnd fast in allem / was wir thun können / es sey für vns oder für den Nebenmenschen / sehen wir allezeit etwas wenig vnser Fürtrefflichkeit. Die grosse Heilige haben ihre Gaben ihren eygenen Augen zunichten gemacht / wann sie verbunden seynd gewesen / selbige vor ander Leuten Augen erscheinen zulassen / vnd außert der Nothwendigkeit sich ihrer zu gutem deß Nebenmenschen zubedienen / zihleten sie nit dann nach der Erdemühigung / in deme sie sich in die Nichtigkeit versenckten / ihr Fürtrefflichkeit darin zu verderben?

Das II. Capittel.

Man müsse sich Gott wol vberlassen / vernichtiget zu seyn.

WAnn wir vns in die Hand Jesu Gottes vnd Menschen obergeben / wird er vns tractieren / wie ihn sein Vatter tractiert hat; dann es hat die Göttliche Liebe nit weniger Grimmigkeit als die Göttliche Gerechtigkeit. Selig ist

NVI

44^a

lig ist die Seel / welche sich von der Liebe / die ein
 vnerfliche Opfferin ist / fressen laßt / als welche
 niemahl zufrieden seyn wird / biß daß sie die Crea-
 tur ganz zunichten gemacht habe. Sie ist ein Sonn-
 voller Fehr vnd Liecht welche aller gemacht / die
 Dämpff von der Erden machet auffzusteigē / namlch
 die Creaturen sie in ihr / durch vnd sie zu verzehren.

Ich habe ein Geschäft vor mir / welches mich
 sehr beschäftiget / namlch mich im Geist / vnd
 in der Annichtung aller Creaturen / wer sie auch
 seyen / immerdar zuvernichten : wann dahin ich
 gelangen thäte / wolte ich mich für glückselig schä-
 tzen. Alles was ich biß her gethan / ist nichts / als
 ein Zubereitung / gänzlich ein Leben eines vernich-
 ten Gottes zuleben / ihne sihe ich in einem ver-
 den Augen der Menschen verwürfflichen Leben ge-
 bohren werden / vnd in solchem gienge er daher mit
 ein Niß mit grossen Schritten. Lassen heutiges
 Tags vns ihme folgen in seinem Lauff durch die
 Vernichtungen / durch die Armuten / vnd Ver-
 schtungen : wir wollen ihne niemahl verlassen / wo
 hin gleichwol ergange : ich habe gegen ihme nicht
 offentlich bekent / es werde kein Augenblick sein
 meines Lebens / der nit sein Leben selbst seye / vnd
 darin ich nit mit Wahrheit sagen könne : Ich lebe
 nit mehr in diesem Augenblick / sonder Jesus ganz
 vernichtet lebt in mir.

Wir sollen vns ab der Weiß zuhandlen Christis
 nit verwunderen / in deme er nit redt als vom Todt
 von Vernichtung / vom Creuz vnd von Verlan-
 gnungē : es ist weil der Grund vnserer Seel vergiffet ist
 durch

durch die Erbsünd/ vnd daß dermassen / daß alle ihre
Wirkungen vnrein seynd: Christus ist kommen di-
se Vereinigkeit durch seine Gnad zu Grund zu rich-
ten / vnd wie sonst vnser Natur ganz darin ingekne-
tet ist / muß die Creatur zur Krafft der Gnad stark
mitstimmen / anderst wüdt sie allezeit in ihrer Vnvoll-
kommenheit verbleiben / vnd zihlet dise Gnad nit / dan
zuverzehren / zu verderben / vnd zu nichten zumachen.

In deme ich heutiges Tags Jesum in der Hey-
ligen Communion empfangen / hielt ich mein Seel
ganz vernichte / die Zeit lang / weil er in mir wa-
re / vnd ich liesse disen Göttlichen Heyland in mir /
vnd für mich alles das thun / was ihm beliebte / so
wol gegen seinem Vatter / als gegen mir selbst /
vnd denen Persohnen / deren ich mich erbarmere.
Die Wirkungen der vnreinen Creatur mit de-
nen Jesu vermischen / ist wie mich geduncket / ich
nit sollte thun. O wie wird Jesus ganz allein alles
vil besser thun / was ich thun sollte. Ich soll allein
in seiner Gegenwart für vernichtiget halten. Wann
man lieben soll / wird Jesus in mir vnd für mich
lieben: soll man betten / wird Jesus betten: Soll
man seinen Vatter ehren / wird er ihne ehren / vnd
ich will sanfftiglich in alles verwilligen / was er
thun will. O Jesu / seye alles / vnd seye ich nichts;
thue alles in mir / vnd ich will vernichtet bleiben /
dich ohne Widerstand wirken zulassen. vil gute
Seelen Ehren die Berächtrichkeiten Jesu / wenig
aber wollen sie vben: es seynd gar wenig Nachfol-
ger seiner Armuth vnd seiner Erdemühtigungen:
Wan jederman sie fliehet / als schwächliche Sachen /
was

NM

44

was ist für ein Mittel sie zu leyden? O Jesus! ist es nit deine Exempel wenig achten / vnd dich als für einen Narren halten / der du die vnendliche Weisheit bist? Aber es ist ein grosse Narrenden / also vrtheilen: wie mehr man deiner Armuth / vnd deiner Erdemühtigungen theilhaftig ist / vmb so vil mehr wird man deiner Weisheit theilhaftig. So lasse dann vns dem armen Jesu folgen / mein Seel / lasse vns arm mit ihme leben / arm mit ihme sterben / vnd in solchem lasse vns ihme vnser Liebe vnd vnser Ehrew bezeugen.

Das 12. Capittel.

Man müsse den Sinnen / vnd der menschlichen Vernunft absagen / daß man die Erdemühtigungen lieb habe.

Diejenige Hindernuß / welche vnserer Sinnen vnserer Vollkommenheit bringen / ist gröndlich vnd leichtlich zu erkennen: Aber die der menschlichen Vernunft seyend / subtil / vnd zu erkennen wenig dieselbige / sie seyend schwär zu vberwinden / vnd können wenig ihnen zu glauben geben / sie seyen böß; dann diese Vernunft ist sehr reich / vns durch tausent sehr schöner Vorwende zu verführen / vnd welche man schier nit verdammten dörfte / dieweil sie billich vnd vernünfftig seyn scheinen; Aber das Exempel Christi des Narren ist vber alle Vernunft vnd vber alle menschliche Klugheit.